

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	26 (1955)
Heft:	9
Rubrik:	Marktbericht der Union Usego

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

*L*eichthin bilden wir uns ein,
anders als wir sind zu sein.

Hans Roelli

Marktbericht der Union Usego

Olten, den 25. August 1955

Zucker

Die heutige Situation ist gekennzeichnet durch die undurchsichtige statistische Lage. Eine Unsicherheit besteht hinsichtlich der zu erwartenden Erträge der Rübenernte. Es herrscht ein Gefühl der Unausgewogenheit. Die Kursentwicklung in New York liess sich von der Kürzung der Exportquoten um 5 Prozent nicht beeinflussen.

Kaffee

In den Verbrauchsländern erwartet man fast täglich eine Abwertung der brasilianischen Landeswährung. Bis zur Stunde ist das lang ersehnte Ereignis noch nicht eingetroffen. Der Markt weist daher heute noch eine feste Stimmung auf, weil die Preise gestützt werden durch laufende Aufträge aus allen Verbrauchsländern, die nur kurzfristig oder sogar schlecht versorgt sind.

Brasilien und Columbien nützen die derzeitige Lage aus, um möglichst hohe Preise auf dem Weltmarkt zu erzielen. Wir halten diese Preispolitik für kurzsichtig angesichts eines exportfähigen Welt-Ernteüberschusses von rund 600 Millionen Kilos Rohkaffee. Wir sind auch heute noch der Meinung, dass im Spätherbst oder jedenfalls gegen Ende des Jahres die Kaffee-Weltmarktpreise unter stärkeren Druck geraten werden.

Reis

Die Ernteaussichten in Italien werden fernerhin als sehr gut beurteilt. Neuerntige Ware dürfte aber kaum vor November in der Schweiz verfügbar sein.

Man meldet uns, dass sehr wahrscheinlich der billige Originario-Reis ziemlich stark abschlagen wird, während das derzeitige Preisniveau der feinen Reise grösstenteils beibehalten werden soll.

Genaue Angaben sind zurzeit nicht möglich, weil die italienische Regierung kaum vor Ende September entsprechende Massnahmen ergreifen kann.

Arachidöl

Leichte Abschwächung auf dem Weltmarkt.

Trockenfrüchte

Haselnusskerne

Der Ertrag der neuen Ernte wird in der Türkei auf 17 000 Tonnen geschätzt gegenüber einem solchen von 60 000 Tonnen im Vorjahr. Soeben hat die türkische Regierung für die neue Kampagne den Minimalexportpreis festgelegt. Er beträgt *zirka Fr. 500.—/kg fob Istanbul*. Auch die übrigen Provenienzen Italien und eventuell Spanien werden preislich hoch sein.

Mandeln

Die Nachfrage hat sich wiederum stark belebt, besonders nach disponibler, alterntiger Ware. Da die-

selbe jedoch nur schwer erhältlich ist, haben die Preise erneut angezogen. Die Notierungen werden fast täglich erhöht. Der Abgabepreis der neuerntigen Ware dürfte mehr als Fr. 6.— per kg betragen.

Kalifornien

Aprikosen

Obwohl die neue Ernte grösser als im letzten Jahr ausgefallen ist, fehlt es leider an *grosstückiger* Ware. Die Ablader haben ihre diesbezüglichen Offerten zurückgezogen. Preise steigend.

Pflaumen

Die neue Ernte entsprach hinsichtlich *grosstückiger* Ware nicht den Erwartungen. Dieselbe ist kaum erhältlich. Die Preise haben ebenfalls angezogen.

Sultaninen

Die letztes Jahr von der USA-Regierung gewährten Subsidien wurden entgültig aufgehoben. Die erwartete grosse Ernte lässt vermuten, dass die Preise nicht wesentlich höher als im Vorjahr sein werden. Bezügliche Käufe konnten bis heute nicht getätigter werden.

Frischobst

Tafeläpfel

Gesamtschweizerisch wird mit einer unterdurchschnittlichen Ernte gerechnet, so dass zur vollständigen Bedarfsdeckung Importe nötig sein werden. Das Südtirol wird uns mit guten Lagersorten dienen können. Da aber nicht nur die Schweiz, sondern auch noch andere Länder für dieses Obst Interesse haben, werden die Preise relativ hoch sein, jedenfalls bedeutend höher als letztes Jahr für inländische Ware.

Tafelbirnen

Der heutige Stand der Kulturen verspricht eine sehr gute Birnen-Ernte. Momentan werden die Walliser Williams Butterbirnen geerntet. Man rechnet mit einer Gesamtmenge von *zirka 400 Eisenbahnwagen à 10 Tonnen*. Die Preise sind vernünftig angesetzt worden, so dass man mit einem normalen Verlauf der Kampagne rechnen darf.

Tafelzwetschgen

Bis heute sind Importe aus Deutschland und Italien getätigter worden. Nachdem nun das Inland mit der Ernte auch begonnen hat, kann auf die Einfuhr weitgehend verzichtet werden.

Merkwürdigerweise besteht nach Tafelzwetschgen trotz des günstigen Preises und der guten Witterung nur eine sehr geringe Nachfrage.

Tomaten

Die Tessiner haben dieses Jahr frühzeitig mit dem Verlad begonnen. Die Tomaten befriedigen qualitativ sehr gut und fanden deshalb guten Absatz. Die Preise waren konkurrenzfähig.

Seit 10 Tagen hat nun auch das Wallis mit den Speditionen begonnen. Man rechnet mit einer grossen Ernte (*zirka 5 Millionen Kilos*), die auf gewisse Verwertungsschwierigkeiten stossen könnte. Leider vermag die Qualität nicht zu befriedigen. Sie reicht bei weitem nicht an die Tessiner Ware heran.